



# Externe Evaluation

*BS/PS Eschenbach*

*Juni 2021*

## Die Externe Schulevaluation

**Grundlagen.** Die externe Schulevaluation basiert auf dem Gesetz über die Volksschulbildung vom 22.03.1999 (SRL Nr. 400a) und der entsprechenden Verordnung vom 16.12.2008 (SRL Nr. 405). Als Grundlage für die Beurteilung der Schulen dienen die Qualitätsansprüche gemäss «Orientierungsrahmen Schulqualität» der Dienststelle Volksschulbildung (DVS).

**Auftrag.** Die externe Schulevaluation hat den Auftrag, in den Luzerner Volksschulen eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicherzustellen. Dazu nimmt sie an den Schulen rund alle sechs Jahre eine professionelle Standortbestimmung vor und gibt Impulse zur weiteren Gestaltung der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Zudem unterstützen die Ergebnisse der externen Schulevaluation die Schulleitungen und Schulbehörden bei der Steuerung eines wirkungsvollen Qualitätsmanagements und dienen der Rechenschaftslegung.

**Berichterstattung.** Im Kapitel *Schulprofil* werden alle Dimensionen sowie Qualitätsbereiche berücksichtigt und die Grundzüge der Schule beschrieben. Die daraufhin dargestellten *Fokusbereiche* setzen sich zusammen aus drei von der DVS vorgegebenen und drei von der Schule selber ausgewählten Qualitätsbereichen (vgl. Abbildung). Die externe Evaluation hält zudem mögliche Entwicklungspotenziale fest (→).

Gemeinsam mit der externen Schulevaluation hat die Schule Entwicklungspotenziale ausgewählt und verbindliche *Entwicklungsziele* daraus abgeleitet. Nach drei Jahren wird die Zielerreichung von der Abteilung Schulaufsicht überprüft.

## Fokusbereiche BS/PS Eschenbach

1 Führung und Management	2 Bildung und Erziehung	3 Ergebnisse und Wirkungen
<input checked="" type="checkbox"/> 1.1 Führung wahrnehmen	<input type="checkbox"/> 2.1 Unterricht gestalten	<input type="checkbox"/> 3.1 Kompetenzerwerb
<input type="checkbox"/> 1.2 Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern	<input checked="" type="checkbox"/> 2.2 Kompetenzen beurteilen	<input type="checkbox"/> 3.2 Bildungslaufbahn
<input checked="" type="checkbox"/> 1.3 Personal führen	<input type="checkbox"/> 2.3 Schulgemeinschaft gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.3 Zufriedenheit mit Schule und Unterricht
<input type="checkbox"/> 1.4 Ressourcen und Partnerschaften nutzen	<input type="checkbox"/> 2.4 Zusammenarbeit gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.4 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden
	<input checked="" type="checkbox"/> 2.5 Unterricht entwickeln	
	<input type="checkbox"/> 2.6 Schulergänzende Angebote nutzen	

verbindlich festgelegte Qualitätsbereiche der Dienststelle Volksschulbildung  
 von der Schule ausgewählte Qualitätsbereiche



Bildungs- und Kulturdepartement  
**Dienststelle Volksschulbildung**  
**Schulunterstützung**  
Bereich Schulevaluation  
Kellerstrasse 10  
6002 Luzern  
[www.volksschulbildung.lu.ch](http://www.volksschulbildung.lu.ch)

# 1 Zusammenfassung

## 1.1 Schulprofil

Die Basisstufe und die altersgemischten Primarklassen sind in zwei Zyklusschulhäusern mit passenden Räumlichkeiten untergebracht. Die Schulgemeinschaft wird mit diversen Anlässen und Projekten gefördert und die Mitwirkung der Lernenden ist im Klassen- bzw. Schülerrat gut verankert. Die Lehrpersonen gestalten einen klar strukturierten und abwechslungsreichen Unterricht. Mit ansprechenden Materialien und vielfältigen Unterrichtsformen zum selbstständigen Arbeiten gelingt es ihnen sehr gut, die Schüler/innen zum Lernen zu motivieren. Innerhalb der Klassenteams arbeiten die Lehrpersonen eng zusammen und verantworten den Unterricht gemeinsam. Die hoch anerkannte Schulleitung nimmt ihre pädagogische, personelle und organisatorische Führungsfunktion sehr gezielt wahr. Entwicklungsvorhaben gestaltet sie unter Mitwirkung der Lehrpersonen transparent. Mit einer strukturierten Vorgehensweise sowie hervorragenden Organisation sorgt sie für einen reibungslos funktionierenden Schulbetrieb. Die Lernenden fühlen sich wohl an der Schule und schätzen insbesondere den freundlichen Umgang der Lehrpersonen mit ihnen sowie deren gute Unterstützung. Mit den allermeisten Aspekten sind die Eltern gut zufrieden und erachten insbesondere den Informationsfluss als positiv. Die Lehrpersonen unterrichten ausgesprochen gerne an der Schule und erfahren die vorhandenen Ressourcen als förderlich.

## 1.2 Fokusbereiche

### **Führung wahrnehmen**

Die Schulführung hat eine klare Vorstellung der zukünftigen Schulentwicklung und die ausserordentlich geschätzte Schulleitung setzt Entwicklungsvorhaben mit grossem Erfolg um. Der Schulbetrieb ist mittels klarer Aufgabenzuteilung, einer ausgeprägten Kultur der Verbindlichkeit sowie wirkungsvollen Unterstützungs- und Betreuungsangeboten hervorragend organisiert. Das Qualitätsmanagement wird als zentrale Führungsaufgabe umfassend wahrgenommen und die Schulleitung sorgt bei den Mitarbeitenden für ein hohes Qualitätsbewusstsein. Veränderungsprozesse werden offen und weitsichtig angegangen und unter gezieltem Einbezug der Mitarbeitenden transparent umgesetzt. Die Schulleitung kommuniziert umfassend sowie zeitnah und gestaltet eine wirkungsvolle Informationspraxis sowohl schulintern als auch gegenüber der Öffentlichkeit.

### **Personal führen**

Die Schulleitung plant den Personaleinsatz vorausschauend, gestaltet Neuanstellungen entlang klarer Kriterien und sorgt für eine gezielte Einführung neuer Mitarbeitender. Betroffene werden auf vorbildliche Weise zu Beteiligten gemacht und auf verschiedenen Ebenen in die Gestaltung der Schul- und Unterrichtsentwicklung einbezogen. An der Schule sind geeignete Zusammenarbeitsstrukturen eingerichtet und die Schulleitung sorgt mit klaren Vorgaben für eine zielorientierte Zusammenarbeit. Die Schulleitung verschafft sich einen differenzierten Einblick in die Arbeit der Lehrpersonen, unterstützt sie in ihrer Weiterentwicklung und stimmt Weiterbildungen optimal auf Entwicklungsvorhaben ab.

### **Kompetenzen beurteilen**

Die Lehrpersonen setzen sich mit Beurteilungsfragen auseinander und machen ihre Leistungserwartungen transparent, eine gemeinsame Beurteilungskultur hingegen ist noch im Aufbau begriffen. Das eigenverantwortliche Lernen wird in hohem Masse gefördert und Selbstbeurteilungen finden regelmässig statt, deren gezielte Nutzung sowie eine systematische Lernreflexion sind jedoch noch weniger erkennbar. Lernergebnisse und Beobachtungen werden von allen Lehrpersonen dokumentiert und ein regelmässiger Austausch zum Lernstand der Schülerinnen und Schüler findet in verschiedenen Formen statt. Die Zusammenarbeit mit Eltern erfolgt entlang gemeinsamer Absprachen und sie werden gezielt über den Lernstand ihrer Kinder informiert sowie umfassend in deren Förderung einbezogen.

→ *Gemeinsame Beurteilungskultur aufbauen.* Obschon sich die Lehrpersonen stufenweise mit Beurteilungsfragen auseinandersetzen und sich dazu teilweise absprechen, ist eine diesbezüglich gemeinsame Haltung im Team noch weniger erkennbar. Mit einer auf der Basis von guten Beispielen im Team weiterentwickelten Beurteilungspraxis könnte eine gemeinsame Beurteilungskultur aufgebaut werden, was der Aussagekraft und Vergleichbarkeit von Beurteilungen dienen würde.

### **Unterricht entwickeln**

Zur Unterrichtsqualität werden regelmässig Daten eingeholt, eine systematische Nutzung und die Reflexion des Unterrichts erfolgen jedoch noch weniger gezielt. Die Lehrpersonen erkennen, dass ein gemeinsames Unterrichtsverständnis zentral ist, setzen sich jedoch innerhalb der Stufe sowie stufenübergreifend unterschiedlich gezielt mit pädagogischen Themen auseinander. Zur Weiterbildung nutzen die

Lehrpersonen sowohl schulinterne als auch individuelle Angebote regelmässig und bringen Unterlagen sowie ihre erworbenen Kompetenzen ins Team ein.

- *Gemeinsames Unterrichtsverständnis weiterentwickeln.* Die Lehrpersonen sind sich der Wichtigkeit eines gemeinsamen Unterrichtsverständnisses bewusst, jedoch erfolgt der Austausch über pädagogische Werte und Haltungen innerhalb der Stufen unterschiedlich gezielt und intensiv. Eine stufen- bzw. zyklusweise Auseinandersetzung würde dazu beitragen, ein gemeinsames Unterrichtsverständnis weiterzuentwickeln und bereits umgesetzte Entwicklungsprojekte zu konsolidieren.

### **Zufriedenheit mit Schule und Unterricht**

Die Lernenden fühlen sich in der Schulgemeinschaft äusserst wohl und gut unterstützt und sind mit dem Unterricht sowie der Schule insgesamt sehr zufrieden. Das Schulklima und den Unterricht nehmen die Eltern positiv wahr und sie sind mit der Zusammenarbeit sowie mit der Schule allgemein gut zufrieden. Die Mitarbeitenden sind mit der Qualität der Schule sowie mit der Betreuung der Lernenden in hohem Masse zufrieden. Der Ruf der Schule wird aus Sicht der Befragten sehr positiv wahrgenommen.

### **Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden**

Die Unterstützung im Team, die kompetente Führung durch die Schulleitung sowie die guten Arbeitsbedingungen sind wesentliche Faktoren für die gute Arbeitszufriedenheit der Lehrpersonen. Die Lehrpersonen identifizieren sich mit ihrer Schule und tragen Ziele und Werte in hohem Masse mit.

## 2 Entwicklungsziele

### **Gemeinsames Lernendenportfolio an der Schule verankern**

**Herleitung.** Die Lehrpersonen haben sich in gemeinsamen und individuellen Weiterbildungen mit Beurteilungsfragen auseinandergesetzt. Darauf aufbauend wurden 2019 Beurteilungsrichtlinien erarbeitet und verbindlich eingeführt. Eine förderorientierte Haltung ist im Team erkennbar. Bislang wird das Lernendenportfolio als Instrument zur Lerndokumentation jedoch noch unterschiedlich eingesetzt. Mit der Bearbeitung dieses Ziels beabsichtigt die Schule, den Einsatz von Portfolios zu verankern und das Lernen besser sichtbar zu machen.

**Zielformulierung.** Bis zum Start des Schuljahres 2024/25 ist das Lernendenportfolio als ergänzendes Beurteilungsinstrument an der Schule verankert. Ab Schuljahr 2021/22 wird die Portfolioarbeit auf Basis eines Grundlagenpapiers (erarbeitet in einer stufenübergreifenden Projektgruppe) in allen Klassen erprobt und ausgewertet. Ab dem Schuljahr 2022/23 wird die Beurteilung überfachlicher und fachlicher Kompetenzen von allen Lehrpersonen in mindestens einem Fachbereich verbindlich in die Planung von Unterrichtseinheiten integriert. In einem nächsten Schritt klärt die Schule bis Ende Schuljahr 2022/23 den Umgang mit summativen Leistungsbeurteilungen und hält Absprachen dazu fest (z. B. individuelle Testzeitpunkte, Wiederholungen von Lernkontrollen). Ausserdem sind bis Ende Schuljahr 2023/24 die verschiedenen Formen einer kompetenzorientierten Beurteilung im Lernendenportfolio abgebildet.

**Längerfristiges Vorhaben.** Es ist ein erklärtes längerfristiges Ziel der Schule, eine gemeinsame Beurteilungskultur aufzubauen und die Handlungssicherheit der Lehrpersonen im Umgang mit Beurteilungen zu erhöhen.

### **Unterricht auf Leitsätze eines gemeinsamen Lernverständnisses ausrichten**

**Herleitung.** Die Lehrpersonen sind sich der Wichtigkeit eines gemeinsamen Lernverständnisses bewusst, wobei der Austausch über pädagogische Werte und Haltungen noch unterschiedlich intensiv erfolgt. Die Schule ist bestrebt, das gemeinsame Lernverständnis im Team weiterzuentwickeln. Aus diesem Grund bearbeitet sie dieses Ziel in den nachfolgenden Jahren schwerpunktmässig.

**Zielformulierung.** Bis Ende Schuljahr 2023/24 sind die Leitsätze des gemeinsamen Lernverständnisses aktualisiert und bei der Unterrichtsgestaltung handlungsleitend. Dazu tauschen sich die Lehrpersonen im ersten Semester des Schuljahres 2022/23 über ihre persönlichen Vorstellungen von gutem Unterricht aus und halten Gemeinsamkeiten beziehungsweise Unterschiede fest. Die Ergebnisse werden mit den aktuell im AdL-Umsetzungskonzept festgeschriebenen Leitsätzen verglichen. Aufgrund dieser Auslegeordnung verständigen sich die Lehrpersonen im zweiten Semester desselben Schuljahres auf Leitsätze, welche künftig das gemeinsame Lernverständnis an der Schule zum Ausdruck bringen. Exemplarisch werden diese Leitsätze im Rahmen der Einführung des Lehrmittels «Mathwelt» im Schuljahr 2023/24 angewendet, überprüft und ausgewertet.

**Längerfristiges Vorhaben.** Längerfristig will die Schule eine pädagogische Diskussionskultur etablieren, um das gemeinsame Lernverständnis im Team zu verankern und nach innen und aussen sichtbar zu machen.